



© medianet/Katharina Schiffl

und forcieren dieses auch wie in der Vergangenheit weiterhin. Generell stehen bei Unimarkt aber wertige Lebensmittel im Vordergrund und nicht die billigsten!“

#### Teuerungswelle vertagt

Während nun im Gesamtbild LEH in Österreich die große Teuerung bis dato außen vor geblieben ist, heißt das nicht, dass das so bleiben wird. „Große Teuerungen kommen erst in den nächsten Wochen und Monaten, sind aber durchaus schon spürbar. Wir merken es in allen Warenbereichen, bei Importware – aber auch österreichischer Ware“, heißt es von Unimarkt.

Handelsspartenobmann Rainer Trefelik vermag das zu konkretisieren: Die Preissteigerungen liegen bei Fruchtkonserven zwischen 15 bis 30, bei Milch

darauf verlassen, dass sie bei uns das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bekommen. Obst und Gemüse wird bei uns sicher nicht zum ‚Luxusgut‘ werden.“

#### Verlässliche Hofer-Preise

Bei Hofer klingt das Bekenntnis in Sachen Preisfrage nicht minder vollmundig: „Wir verfolgen mit dem Hofer-Preis stets das Ziel, unseren Kunden dauerhaft bestmögliche Qualität zum bestmöglichen Preis anzubieten. Auf unsere günstigen Preise soll immer Verlass sein“, verweist die Nummer 3 im heimischen Lebensmittelhandel auf eine aktuelle Bestätigung durch den AK Preismonitor.

Darin wurde die Preisentwicklung von jeweils 40 Produkten im Zeitraum von 2.3.2020 bis 23.6.2021 berücksichtigt. „Das erfreuliche Ergebnis zeigt, dass die Preise bei Hofer auch während der Corona-Pandemie nicht gestiegen sind – im Gegenteil, diese sind sogar um zwei Prozent gesunken – und das ist einzigartig im LEH“, so Hofer-Chef Horst Leitner.

Vor diesem Hintergrund sei auch nicht wahrnehmbar, dass die Inflation beispielsweise im Bereich Obst & Gemüse für ein verändertes Kaufverhalten ge-

#### Körpergeld?

Mitnichten: Handelsspartenobmann Rainer Trefelik ist überzeugt, dass die Gewinnmargen im LEH auch bei weiterzugehenden Teuerungen niedrig bleiben werden.

sorgt habe. „Im Gegenteil – wir können mitunter bereits seit Beginn der Coronapandemie einen noch stärkeren regionalen Warenkorb bei unseren Kunden feststellen. Frische und Regionalität zählen nach wie vor zu den konstanten Kundenwünschen.“

#### Preisbewusste Kunden

Dass die Diskonter nach einem Jahr der Stagnation wieder Auftrieb haben dürften, stellt man bei Unimarkt fest. „Der Kunde wird wieder preisbewusster, und Vollsortimenter haben wie immer bestimmte Nachteile im Preis gegenüber dem Diskonter“, hält Unimarkt-Chef Andreas Haider fest. Das Konsumentenverhalten habe sich vorwiegend während Corona positiv auf den Vollsortimenter ausgewirkt. „Dieser positive Trend ist wieder am Abklingen!“

Das eigene Aktionsgeschehen wird bei dem Filialisten, wo die Preisdisziplin nicht zuletzt an rund 60 Franchisenehmer gekoppelt ist, als „markadäquat“ bezeichnet. „Im Supermarktsegment ist die Aktionstätigkeit seit April des Jahres wieder am Steigen und genau marktgemäß steigt sie auch bei uns. Wir bieten seit vielen Jahren ein stabiles Preiseinstiegssegment an

3,2%

#### Inflationsrate

Die Teuerung bleibt in Österreich hoch. Im September dürfte die Inflationsrate 3,2% betragen haben, erklärte die Statistik Austria im Zuge einer vorläufigen Schätzung.

”

*Große Teuerungen kommen erst in den nächsten Wochen und Monaten, aber sind durchaus schon spürbar. Wir merken es in allen Warenbereichen.*

**Andreas Haider**  
Unimarkt



© Unimarkt

zwischen 3,5 und fünf Prozent, die Kosten fürs Verpackungsmaterial für die Industrie stiegen um ca. 30%, Öle und Fette verteuerten sich um zwölf bis 14%. Etwaig folgende Preiserhöhungen würden mithin nicht zu einem „Körpergeld“ für den Handel führen, au contraire: „Die Gewinnmargen im LEH sind seit Jahrzehnten sehr konstant, leider auf zu niedrigem Niveau“, so Trefelik abschließend.

“